

Alltag

Heute doch lieber Glace als Raclette

Während der aktuellen Sommerferientage denkt der Quartierverein Lindenhof tatsächlich bereits an ihren Weihnachtsmarkt. Am Samstag, 24. November, und Sonntag, 25. November, finde dieser auf dem Areal des Schulhauses Lindenhof statt, teilt der Verein mit und wirbt bei aktuell 24 Grad im Schatten bereits für die Raclette-Testube. Nicht genug: Auch der Samichlaus werde mit dem Schmutzli vorbeischaun, heisst es. Wer sich jetzt schon auf den Weihnachtsmarkt im Lindenhof einstellen kann und dort einen eigenen Stand mieten möchte, meldet sich bis 30. September bei Manu Holenstein unter 0719101668 oder manu.holenstein@thurweb.ch. Ansonsten sei allen – am besten bis zum 24. November – schönes Glace-Wetter gewünscht! Silvan Meile

AGENDA

HEUTE

WIL

- **Stadtbibliothek geöffnet**, 14.00–18.00, Marktgasse 88
- **Ludothek geöffnet**, 17.00–19.00, Obere Mühle
- **tipp – Infos für junge Leute**, Jugendarbeit Wil, 17.00–21.00, Jugendzentrum Obere Mühle

MORGEN

WIL

- **Wochenmarkt**, 8.00–12.00, Altstadt (Hofplatz)

Ein Leben mit mehr Spontanität

«Gespräch zwischen Generationen», Teil 13: **Walter Akeret** feierte am letzten Schultag vor den Sommerferien seinen 65. Geburtstag. Vor zwei Jahren trat er als Rektor der Kantonsschule Wil zurück, unterrichtete aber weiterhin Geschichte.

ALYSHA BADERTSCHER

Per Ende des Schuljahrs 2009/10 übergab Walter Akeret sein Amt als Rektor an Doris Dietler Schuppli. Doch es war kein endgültiger Abschied von der Kantonsschule. Bis Ende des Schuljahrs 2011/12 unterrichtete er weiterhin zwei Halbtage pro Woche Geschichte. Diesen Übergang bezeichnete er als deutlich spürbare Entlastung. Das Amt als Rektor sei sehr anstrengend, selbst während der Ferien müsse gearbeitet werden, erklärt er. Nach der Beendigung seiner Tätigkeit als Rektor konnte er die Lektionen zu Hause in aller Ruhe vorbereiten. Als Lehrer hatte Walter Akeret, wie er selbst sagt, aber keinen festen Platz mehr in der Schule; sein zweites «Zuhause», das Rektoratsbüro, fehlte. Diese fehlende Präsenz wurde von ihm selbst und auch von den Kollegen wahrgenommen.

Der Neubeginn als Pensionierter

Auf die Frage, ob die allseits bekannte Melancholie schon da sei, antwortete er: «Ja und Nein. Einerseits finde ich es sehr schade, dass ich meine Lehrtätigkeit aufgeben. In der Schule habe ich mich immer wohl gefühlt.» Andererseits könne er noch nicht sagen, ob er das Lehredasein vermissen werde. «Trotzdem wird es anfangs bestimmt eine schöne Zeit, wenn man keine Klausuren mehr korrigieren muss, das war eine mühselige Arbeit», gibt er mit einem Lachen zu. Auch den Kontakt zu seinen Kantonschülern wird er vermissen. Durch sein



Walter Akeret, ehemaliger Rektor und Lehrer der Kantonsschule Wil, ging Anfang Monat in Pension. Bild: z/vg

Mitwirken an Weihnachtskonzerten der Kantonsschule hatte er oftmals die Gelegenheit, Schülerinnen und Schüler auch auf ausser-schulischer Ebene etwas kennenzulernen.

Aus- und Einsichten

Er freut sich aber auf die Möglichkeiten, die sich ihm nun eröffnen. Bestimmt könne mehr Spontanität ins Leben kommen. Es werde einfacher sein, zum Beispiel zu einer Ausstellung in Paris zu rei-

sen. Das nächste halbe Jahr lässt er auf sich zukommen und wird die Tatsache geniessen, dass es keine Unterrichtsstunden vorzubereiten gilt und nicht zwingend der Wecker gestellt werden muss.

Um der möglichen «Sinnlosigkeit» entgegenzuwirken, wird er auf der einen Seite weiterhin als Experte für Maturaprüfungen zur Verfügung stehen und auf der anderen Seite sich Gedanken machen, wie seine Tage und Wochen auszufüllen sein werden. «Nun ist

mein Leben mehr mit der Familie verbunden», und auf das freue er sich. Sich mit dem letzten Lebensabschnitt vertraut zu machen und sich damit auch mit dem Tod als Endgültigkeit auseinanderzusetzen, sei überdies eine Einsicht, die je länger, je mehr an Bedeutung gewinne.

Zurückblickend ist Walter Akeret sehr zufrieden mit dem, was er machen und erleben konnte, auch wenn nicht alles immer nach Plan funktionierte. Er hatte und hat

PERSON



Alysha Badertscher
15 Jahre

Ich besuche die Kantonsschule Wil, ab kommendem Schuljahr die dritte Klasse. Einmal pro Woche gehe ich ins Bogenschiessen. Es ist eine gute Abwechslung zu meinem Alltag. Ich kann mir damit den Kopf freimachen, und wenn ich abends wieder ans Lernen gehe, bin ich viel ruhiger und ausgeglichener.

nach wie vor Freude am Kontakt mit seinen Mitmenschen. Und so wird dieses Gespräch beendet mit seinen Worten: «Wenn man das Glück hat, mit genügend Gaben gesegnet zu sein, um einen Beruf wählen zu können, der einem gefällt, ist alles so viel einfacher.»

Das Wiler Forum für Nachhaltigkeit (Wifona) organisiert Anlässe zu einer nachhaltigen Gesundheitsförderung. Um das Gespräch zwischen den Generationen zu fördern, führen die Kantonsschüler mit über 65jährigen Menschen Gespräche, die in der Wiler Zeitung veröffentlicht werden.

Ferienstpass mit der Jugendarbeit

Während knapp zweier Wochen ist von der Jugendarbeit Wil ein alternatives Ferienprogramm mit 39 unterschiedlichen Kursen für Primarschüler geboten worden. Insgesamt 450 Anmeldungen von Wiler Kindern sind eingegangen.

Unterschiedliche Aktivitäten

Die Kinder konnten sich im Waldseilpark von Baum zu Baum schwingen und auf verschiedenen Routen Nervenkitzel und Spass erleben. Beim Circus Balloni verwandelten sie sich in Clowns, Fakire, Jongleure und zeigten ihr Können während einer Aufführung amüsant vor. Beim Radioprogramm konnten die Schüler erfahren, was es alles braucht, um eine eigene Sendung zu produzieren.

Günstig oder sogar gratis

Andere wurden in die Kunst des Goldwaschens eingeführt und konnten mit viel Glück und Fleiss ihren Fund nach Hause nehmen. Bewusst werde von der Jugendarbeit die Bandbreite der Kurse bedacht, um die verschiedenen Interessen der Kinder zu umfassen. Ob Bewegung, Kunst, Kultur, Geschichte, Natur, Umwelt, Technik oder Tiere. Die Kurse sind günstig und teilweise gratis. (red.)



Vor dem Wolkenbruch

Manuel Kunz fotografierte am Stadtweiher.

NEU IN DER STADTBIBLIOTHEK

Stadtf fauna; Sachbuch; Stefan Ineichen, Bernhard Klausnitzer, Max Ruckstuhl.

Zum nächsten Naturausflug in den Wald? Nein, in die Stadt! Das Tier- und Pflanzenleben in mitteleuropäischen Städten ist in diesem Buch äusserst genau dokumentiert. Über 600 Arten, von Moostierchen bis Säugetieren, werden porträtiert. Wo leben Streifenwanzen, wie verstecken sich Hermeline, und was frisst eine Keulenschrecke? Antworten und viel Erstaunliches, Verblüffendes und Interessantes findet man in diesem Ratgeber. Der etwas andere Begleiter für den nächsten Städte-Trip!

The tallest man on earth – There's no leaving now; Musik-CD, Genre: Singer/Songwriter.

Der 29jährige Singer und Songwriter aus Schweden gilt noch immer als Geheimtip, zumindest was die Schweiz betrifft. Seine Stimme erinnert stark an die des jungen Bob Dylan, aber mit einer unverkennbaren eigenen Note. Das mittlerweile fünfte Album des Künstlers passt hervorragend zu unbeschwerter Sommerabende. Dem «tallest man on earth», der eigentlich eher klein gewachsen ist, gelingt hier ein grosser Wurf. Davon kann man sich am 8. Oktober im «Kaufleuten» Zürich selber überzeugen, wo er sein einziges Schweizer Konzert spielt.

Christian Scott – Christian Atunde Adjuah, Musik-CD, Jazz.

Dem aus New Orleans stammenden Trompeter wird das Talent sozusagen in die Wiege gelegt. Von seinem Onkel, dem Altsaxophonisten Donald Harrison, wird er im Alter von 16 Jahren in die Band aufgenommen. Scott absolviert sein Studium am Berklee College of Music in Boston in der Hälfte der normalen Zeit. Der mittlerweile 29jährige Amerikaner wird als «Wunderkind» angepriesen und sogar mit Miles Davis verglichen. Sein Album «Rewind That» (2006), erhält im Folgejahr den Grammy der Kategorie «Bestes zeitgenössisches Jazzalbum». Auf dem neuen Doppelalbum beweist er einmal mehr sein Talent.

Womack, Bobby – The bravest man in the universe, Musik-CD, Genre: Soul, R'n'B.

Soul-Legende Bobby Womack zeigt sich nach mehrjähriger Schaffenspause überaus experimentierfreudig. Das von Damon Albarn (Gorillaz) produzierte Album knüpft nicht am klassischen Soul an, wofür der Sänger mit der unverwechselbaren Stimme bekannt ist. Die sehr zeitgemässen Songs vermögen aber bestimmt älteres wie auch jüngeres Publikum zu überzeugen. Gastauftritte junger Künstler (u.a. Lana del Rey) geben dem Album eine angenehme Frische. (pd.)

Anzeige

Das go4free Jugendkonto
jetzt eröffnen und profitieren

Jetzt bei deiner Raiffeisenbank in Wil, Rickenbach,
Münchwilen, Tobel und Bronschhofen



RAIFFEISEN